



Pfarrbrief Liebfrauen



Advent und Weihnachten 2009

Liebe Leserinnen und Leser!

Wichtige Geburtstage stehen an!

Der eine ist klar: es ist der Geburtstag Jesu von Nazareth. Christen sehen in ihm nicht „nur“ einen Menschen, sie glauben, dass in ihm Gott selbst zur Welt gekommen ist. Seine Geburt ist dermaßen bedeutsam für die Welt und den Menschen, dass seitdem die Zeitrechnung in vor und nach Christi Geburt erfolgt. Die Vorbereitung auf diesen Geburtstag beginnt zwar offiziell erst mit dem 1. Advent, aber schon viele Wochen zuvor sind zumindest in den Geschäften die Vorbereitungen auf die Feier von Jesu Geburt weder zu übersehen noch zu überhören – manchmal hat es fast den Anschein einer vorgezogenen Geburtstagsparty. Aber nicht nur Geschäftsleute erwarten nach wie vor etwas von der alljährlichen Geburtstagsfeier Jesu von Nazareth. Auch für die meisten Menschen – in Deutschland wie weltweit – ist Weihnachten mit mancherlei Erwartungen verknüpft. Klar: nicht immer sind alle diese Er-

wartungen positiv. Zumindest aber die Erwartung, beschenkt zu werden, zählt zu den schönen und erfreulichen Erwartungen, die mit dem kommenden Fest verbunden sind. Ganz abgesehen davon, dass wir in der Geburt Jesu Christi ohnehin schon überreich beschenkt worden sind.

Der andere Geburtstag ist nicht so geläufig: es ist der 700. Geburtstag unserer Liebfrauenkirche. Am 22. November 1310 bestätigte der damalige Bischof von Münster, Ludwig II. von Hessen (1309-1357), die Stiftung und Errichtung einer neuen Kirche in Bocholt, unserer Liebfrauenkirche. Dieses Datum ist natürlich längst nicht so bedeutsam, dass damit eine neue Epoche angebrochen wäre – selbst in Bocholt nicht. Aber es ist für die Geschichte sowohl unseres Glaubens vor Ort als auch unserer Stadt ein folgenreiches und prägendes Ereignis. Das gilt gerade für die Zeit, in der die Liebfrauenkirche für die Minoriten nach der Reformation und nach dem Dreißigjährigen



*Urkunde vom 22. November aus dem Stadtarchiv Bocholt

Krieg religiöses Zentrum ihres Wirkens in Bocholt und seinem Umland bis weit in die Niederlande hinein war. Aus dieser Zeit stammt auch die kostbare Monstranz mit der Darstellung des Klosterpatrons St. Antonius, die das Deckblatt dieses Pfarrbriefes schmückt

Die Jahrhunderte hindurch bis heute hat die Liebfrauenkirche unzählige Menschen fasziniert, sich für sie einzusetzen, sie zu erweitern, umzubauen, wieder aufzubauen, zu verschönern, zu renovieren, zu stiften, zu spenden und sich mit eigener Hände Kraft für sie zu engagieren. Wer – damals wie heute oder morgen – in die Liebfrauenkirche eintritt, betet, die Seele baumeln lässt, verschnauft, vor der Fatimamadonna eine Kerze entzündet, zur Messfeier, zu Laudes oder Vesper, zur Ruhe, zur Anbetung oder einfach „nur“ zur Besichtigung kommt, verknüpft damit mancherlei Erwartungen. Darunter ist nicht zuletzt die Erwartung, beschenkt zu werden: mit Trost, Kraft, Freude, Hoffnung, mit der Erfahrung von Gemeinschaft, Geschichte, Tradition und Kultur, von Architektur, Kunst, Licht und Raum, von Heil und Sinn, ja von Gottes Nähe und

Zuneigung selbst. Die Liebfrauenkirche ist eben seit 1310 Stein gewordener Ausdruck jener Faszination und jener Erwartungen, die der menschgewordene Gottessohn und der Glaube an ihn ausgelöst hat. Sie schenkt uns nicht nur mancherlei Erfahrungen – gerade im Advent und in der Weihnachtszeit –, sie ist selbst ein Geschenk an uns. Ein Geschenk unserer Vorfahren, ein reiches Erbe, das es um der Zukunft unseres Glaubens, unserer Stadt, unserer Nachkommen und ebenso unserer selbst willen, nicht nur verantwortungsvoll zu pflegen und zu bewahren, sondern auch weiterzuschicken gilt.

Lassen Sie sich – liebe Leserinnen und Leser – an den kommenden Geburtstagsfeiern darum nicht nur von der Freude über die Geburt des Gottessohnes und über eine 700-jährige Glaubenszeugin reich beschenken – schenken Sie diese Freude unbedingt weiter! Insofern: Viel Freude beim Schenken und Beschenktwerden in der Advents- und Weihnachtszeit und im Jubiläumsjahr 2010.

Dr. Klaus Winterkamp

Grenzüberschreitend – die Liebfrauenkirche und die Minoriten zwischen 1635 und 1851

Vor 700 Jahren, am 22. November 1310 bestätigte der damalige Bischof von Münster, Ludwig II. von Hessen (1309-1357), die Stiftung und Errichtung einer neuen Kirche in Bocholt. Die entsprechende Urkunde wird im Staatsarchiv zu Münster aufbewahrt. Im Bocholter Stadtarchiv befindet sich das Original der Dotierungs-urkunde mit dem Datum desselben Tages, in der der Rat der Stadt und das Stifter-ehepaar Thileman und Margarete van Essincholte der neuen, der Gottesmutter gewidmeten Kirche Grundbesitz übertragen. Im Jahr 2010 werden wir den 700. Geburtstag der Liebfrauenkirche gebührend feiern. In der siebenhundertjährigen Geschichte unserer Kirche stellt



die Zeit der Minoriten eine für Bocholt und das Umland prägende Epoche dar. Fast 200 Jahre wirkten sie in der Stadt, bald auch in der ferneren und weiteren Umgebung, zunächst um die von der fürstbischöflichen Regierung in Münster erhofften Fortschritte bei der Rekatholisierung Bocholts zu erreichen, später um die Seelsorge in vielen Gemeinden rund um Bocholt aufrecht zu erhalten. Die Liebfrauenkirche blieb in all den Jahren und den vielen unterschiedlichen Arbeitsgebieten Zentrum und Ausgangspunkt ihres Wirkens.

Schon 1625 wurde Hugolinus Flegenus, ein Minoritenpater aus Münster, in Bocholt als Kaplan und

Katechet tätig. Er wohnte in der Kurie der Hl.-Kreuz-Vikarie zur Miete, die 1440 für die im Volksmund sogenannte „Nye Kerke“ errichtet wurde. Im Orden des hl. Franziskus von Assisi verwurzelt, wurden die Minoriten 1517 als eigener franziskanischer Orden bestätigt und verschrieben sich in besonderer Weise allen Formen des Apostolates und der Evangelisierung. Da viele Bewohner der Stadt von „allerlei Ketzereien infiziert“ waren – wie die Minoriten in ihrer Chronik des Bocholter Klosters festhalten –, bemühten sie sich der Zielsetzung ihres Ordens gemäß ab 1626 um eine eigene Niederlassung in Bocholt. Da sich dieses Anliegen mit den Interessen des Bischofs von Münster, Ferdinand I von Bayern (1612-1650), sein Bistum dem katholischen Glauben zu erhalten bzw. zurückzugewinnen, deckte, kam es am 7. Juni 1627 zur Gründung des Minoritenklosters in Bocholt. Ein Jahr darauf, am 10. August 1628, wurde unter Teilnahme hochrangiger Würdenträger der Grundstein zum Kloster gelegt. Der Minoritengeneral aus Köln, der Guardian des Minoritenklosters in Münster, der münsterische Weihbischof Johannes Nikolaus Claessens (1621-1647), der fürstbischöfliche Kommis-

sar, Ernst von Westerholt, und mehrere Prälaten aus Münster und Kloostervorsteher waren eigens zu den Festlichkeiten angereist. Pater Hugolinus Flegenus wurde erster Guardian des Klosters und blieb es für zwölf Jahre. Bereits 1629 traten zwei Kleriker und zwei Laienbrüder in das Noviziat ein. Zwischen 1670 und 1775 umfasste der Bocholter Konvent etwa 30 Patres und Brüder. Ihre Anwesenheit in der Stadt und ihre Tätigkeit erwiesen sich als so prägend, dass die Liebfrauenkirche im Volksmund den Namen „Paterskirche“ erhielt. Sie war geistiger und geistlicher Mittelpunkt ihres Wirkens, das sie in Bocholt und der weiteren Umgebung zur Sicherung und Festigung des kirchlichen und religiösen Lebens nach der Reformation entfaltet.

Dabei haben sie für die niederländischen Katholiken jenseits der Grenze eine besonders bedeutende Rolle gespielt. Schon seit 1581 unterlag die öffentliche Ausübung der katholischen Religion in den Niederlanden schweren Einschränkungen. Die im Westfälischen Frieden beschlossene Unabhängigkeit der Niederlande war gleichbedeutend mit dem Sieg der Reformation

calvinistischer Prägung. Den Katholiken wurde zwar Gewissensfreiheit zugestanden, aber die öffentliche Ausübung ihres Glaubens verboten. Vor diesem Hintergrund bekommen die Minoriten 1635 von ihrem Provinzial die Erlaubnis, die Seelsorge in Groenlo und der weiteren Umgebung zu übernehmen. Sofort richteten sie ihre Tätigkeit auf ihre niederländischen Glaubensschwestern und -brüder in

den angrenzenden Gebieten Achterhoek und Twente, Gebiete, die vormals zeitweise zum Fürstbistum Münster gehörten. Pater Martin Meining, damals Vikar des Bocholter Minoritenklosters, machte den Anfang. Außer ihm wirkte fast anderthalb

Jahrzehnt Pater Bartholomäus Meisma, dann Pater Georg Lansing. Die Arbeit in den niederländischen Gebieten war für die Minoriten alles andere als ungefährlich, kam der Status der katholischen Kirche dort doch einer

Untergrundkirche gleich. Einer der ärgsten Widersacher der Bocholter Minoriten, der Droste von Bredevoort, hatte seinen Untergebenen befohlen, die Katholiken zu drangsalieren („Papenjagd“). So ließ er Weihnachten 1646 in Winterswijk Pater Theodor Ertzweiler verhaften, dem er verbotene Missionstätigkeit vorwarf. Das Lösegeld von 100 Reichstalern mussten sich die Bocholter Minoriten

mühsam zusammensammeln. Noch mehrmals weiß die Chronik des Klosters von ähnlichen Vorfällen zu berichten. So wurden 1651 mehrere Minoritenpatres beim Aufbau eines Altares in Haaksbergen von bewaffneten Anhängern des Drostens von Haaksbergen festgenommen.

Als Lösegeld hatten sie neben einer Geldstrafe von 250 Gulden zwei Fuhren Hafer und ein Fuder Wein abzuliefern.



Lieber memorabilium (Memorienbuch des Minoritenklosters zu Bocholt) aus dem Stadtarchiv Bocholt

Nachdem Christoph Bernhard von Galen Bischof von Münster (1650-1678) geworden war,

intensivierten die Bocholter Minoriten ihre Betreuung der niederländischen Katholiken. Um ihnen den Messbesuch und den Empfang der Sakramente zu ermöglichen, richteten sie entlang der Grenze Gottesdienststationen ein. In schneller Folge

entstanden eine ganze Reihe von Kapellen, so in Schüttenstein (ab 1635), Hemden (ab 1650), Spork (ab 1665 auf Gut Emsing), Suderwick (ab 1682) und Oldenkott (ab 1654). Unter diesen Gottesdienststationen nahm Zwillbrock von Anfang an eine Sonderstellung ein. Hier feierten Weihnachten 1651 die Patres Georg Philippi und Cölestin Tibeck erstmals eine hl. Messe unter freiem Himmel, die von über 1000 Katholiken aus Groenlo und der damaligen Herrschaft Burcolo besucht wurde. Den Bocholter Minoriten erschien Zwillbrock als geeigneter Standort, eine zweite



Christoph Bernhard von Galen, Bischof von Münster

Niederlassung zu gründen, die sich – unmittelbar an der Grenze gelegen – im besonderen der Seelsorge jenseits der Grenze

widmen konnte. 1657 erhielt die Tochtergründung in Zwillbrock größere Selbständigkeit vom Bocholter Mutterkloster. 1670 wurde sie zu einem eigenständigen Kloster mit Guardian an der Spitze erhoben. Zwischen 1672, nach der Eroberung des Achter-

hoeks durch Fürstbischof Christoph Bernhard von Galen, und 1674, dem Friedensschluss von Köln, bekamen die Bocholter Minoriten auch die Pfarrstellen von Aalten, Winterswijk und Dinxperlo zur Betreuung überwiesen. So haben sie ausgehend von der Liebfrauenkirche auf vielfache Weise und zuweilen unter Einsatz von Leib und Leben zahllosen niederländischen Katholiken im Grenzgebiet die kirchlichen Grundfunktionen gewährleistet und damit Gemeinschaft mit der Gesamtkirche und Identität im Glauben ermöglicht.

Erst die Batavische Republik (1795-1805) brachte 1796 in den Niederlanden Religionsfreiheit und Gleichberechtigung der Kirchen und 1798 die Rückgabe der katholischen Kirchengebäude. Dadurch bekam auch die römisch-katholische Kirche die Erlaubnis, Gemeinden zu gründen und Kirchen zu bauen. Bredevoort und Aalten erhielten daraufhin 1798 und 1799 eigene Kapläne. Aber auch über die Errichtung bzw. Wiedereröffnung katholischer Kirchen in Bredevoort und Aalten hinaus, nahmen die Minoriten der Liebfrauenkirche Dienste in der Seelsorge jenseits der Grenze wahr. So wurde 1804 der ehemalige Minoritenpater Smits (auch Schmitt) der erste Pfarrer von Aalten, nachdem das münstersche Generalvikariat die Trennung von der Kreuzkapelle in Hemden beschlossen hatte.

Selbst nach der Annektierung des Fürstentums Salm-Salm durch das Kaiserreich Frankreich und der damit verbundenen Aufhebung des Bocholter Klosters im Dezember 1811, übten die Minoriten weiterhin seelsorgerliche Ämter und Aufgaben im niederländischen Raum aus. Heinrich J. Uppgang, ebenfalls ehema-

liger Bocholter Minorit, wurde 1813 Kaplan in Bredevoort, wo er 1822 verstarb. Der ehemalige Minoritenpater Heinrich Josef Wansing folgte 1812 Pater Smits als Pfarrer von Aalten nach. Er blieb es bis zu seinem Tode am 25. Juni 1851. Damit endete weit nach der Auflösung ihres Klosters das Wirken der Bocholter Minoriten an ihren niederländischen Mitchristen, dessen Herz fast 200 Jahre lang in der Liebfrauenkirche schlug.

Aufgrund dieser historischen Bedeutung unserer Kirche für die Seelsorge und die kirchliche Identität der Katholiken jenseits der niederländischen Grenze hat der Erzbischof von Utrecht, Dr. Willem Jacobus Eijk, in dessen Bistum die damals von den Minoriten betreuten Gebiete und Gemeinden liegen, seine Mitfeier des 700-jährigen Stiftungsjubiläums der Liebfrauenkirche zugesagt. Wir freuen uns, ihn am 5. September 2010 zur Messfeier willkommen heißen zu können.

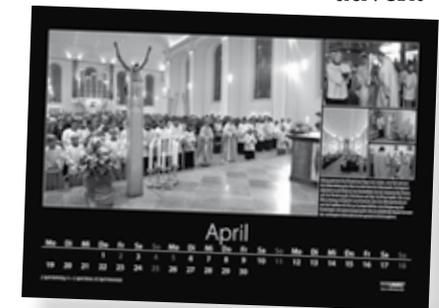
„1 aus 700“ – Kalender 2010

Das ist nicht der Titel einer neuen Lotterie, aber anders als beim wöchentlichen 6 aus 49 ist er jedes Mal ein Hauptgewinn: Der Kalen-



der zum Jubiläumsjahr 2010. Stellvertretend für die 700 Jahre, in denen in der Liebfrauenkirche Gottesdienste und Sakramente gefeiert werden, renoviert, umgebaut, gereinigt, verschönert, gearbeitet wird, sind im letzten Jahr Aufnahmen sowohl von regelmäßig wiederkehrenden liturgischen Feiern als auch von herausragenden Ereignissen entstanden. So finden sich im Kalender Fotos von den Sanierungsarbeiten des letzten Jahres, von Fronleichnam und Mariä Himmelfahrt, von einer Taufe und einer Hochzeit, aber auch Einblicke „hinter die Kulissen“ und Ausblicke vom Turm, die nicht jedem zugänglich sind. Monat für Monat

bietet der Kalender große und kleine Motive durch das Kirchenjahr der Liebfrauenkirche. Die Fotos schossen Frau Anna Lück und Herr Peter Möllmann. Den Druck besorgte die Druckerei Busch. Wer also noch ein kleines Geschenk für die Advent- oder Weihnachtszeit sucht, ist mit „1 aus 700“ bestens beraten. Der Kalender kostet 10,- €. Ein Ansichtsexemplar hängt am Schriftenstand der Liebfrauenkirche aus. Er ist im Pfarrbüro, Wesemannstr. 11, zu den üblichen Öffnungszeiten erhältlich. Außerdem wird er in der Adventszeit samstags rund um „Moment mal“, unser advent-



liches Viertelstündchen mit Musik und Text, vor der Liebfrauenkirche zum Verkauf angeboten. Kommen Sie gut durchs Jahr 2010 mit „1 aus 700“!

Übersicht über wichtige Termine im Jubiläumsjahr 2010

Samstag, 9. Januar 2010
20.00 Uhr Eröffnungskonzert

Samstag, 24. April 2010
20.00 Uhr Konzert für Orgel und Harfe
Prof. Tomasz Adam Nowak, Münster

FESTWOCHE VOM 2. bis 9. MAI 2010

Sonntag, 2. Mai 2010

10.00 Uhr: Pontifikalamt mit dem Bischof von Münster,
Dr. Felix Genn

im Anschluss: Festakt für die gesamte Pfarrei
im Städtischen Bühnenhaus

Festredner:

Prälat Prof. Dr. Hermann Josef Pottmeyer
„Wird der Menschensohn, wenn er kommt, auf
der Erde noch Glauben vorfinden?“ Lk 18.8
Empfang, Mittagsimbiss, Begegnung im Foyer des
Neuen Rathauses

Montag, 3. Mai 2010

Tag der Seelsorgerinnen, Seelsorger und
Ordenschristen, die aus der Pfarrei Liebfrauen
stammen, in ihr tätig waren oder sind.

16.00 Uhr Feierliche Vesper für die gesamte Pfarrei
im Anschluss: Empfang und Begegnung
im Pfarrsaal

Dienstag, 4. Mai 2010

09.30 Uhr Tag der Frauen
Messfeier der kfd
im Anschluss: Kaffeetrinken, Kirchenführung,
Stadtführung, etc.



Mittwoch, 5. Mai 2010

20.00 Uhr: Filmabend im Kolpinghaus
700 Jahre Liebfrauenkirche

Donnerstag, 6. Mai 2010

14.30 Uhr: Tag der Seniorinnen und Senioren
Messfeier
im Anschluss:
Programm im Kolpinghaus

Freitag, 7. Mai 2010

14.30 Uhr Tag der Kinder und Jugendlichen
Programm rund um die Liebfrauenkirche

Samstag, 8. Mai 2010

Teilnahme am City-Lauf zum Auftakt
des Pfarrfestes

Sonntag, 9. Mai 2010

10.00 Uhr Pfarrfest
Festgottesdienst
im Anschluss:
Vielfältiges Programm
rund um die Liebfrauenkirche

Sonntag, 15. August 2010

10.00 Uhr Festhochamt zum Patronatsfest mit
anschließender Prozession

Sonntag, 5. September 2010

10.00 Uhr Pontifikalamt mit dem Erzbischof von Utrecht,
Dr. Willem Jacobus Eijk
im Anschluss:
Empfang im Ratssaal des Historischen Rathauses

19. bis 24. September 2010

Ökumenische Romfahrt mit der Christuskirche

Auf Einladung des Bischofs nach Uganda

Auf Einladung des Bischofs von Masaka, Ref. Bishop Kaggwa, sowie des Generalvikars, Monsignore Joseph Kato, machte ich mich am 04.10.09 zum 4. Male auf den Weg nach Uganda, um unserer Partnergemeinde Bigada einen Besuch abzustatten. Gemeinsam mit mir reiste Andreas Feldhaar, der vor einigen Jahren ein mehrmonatiges Praktikum in der Diözese Masaka gemacht hatte. Im Unterschied zu den Reisen vorher, bei denen wir unter der Leitung von Pfr.

Weidemann gesammelte Spendengelder für geplante Projekte zur Verfügung stellten, kam ich nun ohne Geld oder jegliche Zusage nach Masaka; meine Aufgabe bestand darin, zu sehen, wie die Projekte, die wir vor 4 Jahren angestoßen hatten, sich entwickelt haben und ob noch weiter Unterstützung erforderlich ist.

Die ersten Tage verbrachten wir – wie sonst auch – in Masaka in der Anlage des Bischofhauses, in dem nicht nur der Bischof,

sondern auch der Generalvikar lebt. Bisher waren wir immer in Stella Maris untergebracht, Gästezimmer mit „Etagendusche“ und WC, das Seminarzentrum für die Priester der Diözese. Weil jedoch gerade jetzt ein



Seminar durchgeführt wurde, erhielten wir nun 2 Gästezimmer je mit Dusche und WC direkt gegenüber dem Wohnhaus des Generalvikars. Die Küchenmädchen hatten sich auf Gäste eingestellt und servierten regelmäßig neben der ortsüblichen Martorke (Bananenbrei) die von uns vorher eingekauften Lebensmittel wie Reis, Nudeln und Tütensuppen. Besonders der von uns mitgebrachte Käse brachte Abwechslung auf den Frühstückstisch. Nach einigen Tagen der



Eingewöhnung – das Klima machte uns nicht zu schaffen, bewölkter Himmel bei Temperaturen zwischen 26° und 32° Celsius waren wir gewohnt, aber die langsame Lebensart, die Höhenluft dort im Mittelgebirge sowie die Regenwasserduschen aus dem Wassertank waren schon eine Umstellung – war die Abreise nach Bigada geplant. Sie musste um einen Tag verschoben werden, weil der Pfarrer aus Bigada noch Einiges zu erledigen hatte.

Zwischenzeitlich besuchten wir die St. Agnes School in Bikiira, in der Andreas sein Praktikum gemacht hatte. Die Schule hat sich weiter entwickelt und bietet nun Ausbildungsplätze für verschiedene Berufszweige an. Die PC-Ausstattung sowie die PC-Ausbildung machen Fortschritte, durch die Anschaffung eines Druckers können z.B. Lehrmaterialien aus dem Internet geholt oder gegen Bezahlung Druckarbeiten ausgeführt werden. Eine enorme Bestätigung für die Qualität der Ausbildung ist das alle Absolventen des letzten Jahres einen Arbeitsplatz gefunden haben. Dann ging es endlich nach

Bigada! Während es in der Umgebung immer mal wieder regnete, war in Bigada seit Mai kein Regen mehr gefallen, der Wassertank war leer und der Boden total trocken, Wasser musste wieder – wie vor Errichtung des Wassertanks – aus Brunnen in einiger Entfernung geholt werden. Nun erfuhren wir auch, warum wir nicht wie geplant einen Tag früher nach Bigada kommen sollten: der Gemeindepfarrer hatte am Tag vor unserer Ankunft alle Schulkinder beauftragt, von der Wasserstelle Wasser zu holen und in den Tank zu kippen, damit er uns die von ihm neu verlegten Wasserrohre zu Dusche und WC in unseren Gästezimmern



vorführen konnte! Da jedoch die Leitungen teilweise undicht waren, verzichteten wir auf diesen Luxus und griffen auf die bewährte Waschschüssel zurück.

Als Besichtigungsziel hatte ich mir die fünf Kirchen aus den Unterpfarreien von Bigada vorgenommen, deren Bau bzw. Fertigstellung wir beim letzten Besuch finanziert hatten. Die Eindrücke waren gemischt: während eine Kirche in neuem Glanz erstrahlte, war eine andere nur bis zur Höhe der geplanten Fensterbrüstung „fertiggestellt“; eine geplante Sakristeierweiterung war fertig, jedoch fehlten noch sämtliche Innenverputzarbeiten. Eine andere Kirche, dessen Neubau wegen der enormen Größe damals von uns abgelehnt worden war, war inzwischen – ohne Spendengelder aus Bocholt und nur



mit Einsatz der Dorfbewohner bis zum Ende der ersten Etage rohbaufertig!

Auch in Bigada selbst hat sich was getan: der neue Pfarrer hat

Kühe angeschafft und 100 neue Bäume gepflanzt, außerdem hat er begonnen, das undichte Kirchendach durch neue Dachflächen zu ersetzen, das Schwesternwohnhaus erhielt einen neuen Wassertank und aus Sicherheitsgründen – Diebstahl von Vieh – wurde eine neue Mauer gesetzt.

Natürlich fehlt noch überall Geld, um Arbeiten fertig zu stellen, der alte Pick-up ist im Jahre 1986 zugelassen, aufgrund der großen Entfernungen zu den Untergemeinden und der schlechten Wege im hügeligen Gelände können die drei Priester aus Bigada in manchen Gemeinden nur alle 3 Monate eine Messe feiern, aber die Zahl der Gemeindeglieder ist nicht nur konstant, sondern steigt in letzter Zeit sogar.

Vor unserer Abreise dankten uns die Mitglieder der Schwesterngemeinde Bigada durch Tanz und Gesang der Schulkinder, mit selbstgefertigten Geschenken und sogar mit Eiern, Hühnern, einem Schaf und einer Ziege für unseren Besuch und die Unterstützung aus Bocholt. In Kampala, Ugandas

Hauptstadt, trafen wir auch Pater Paul aus Moroto, einem Landstrich im nördlichen Uganda, nahe der Grenze zu Kenia. Zeitgründe – die Anreise dorthin würde 2 Tage dauern –, schlechte Wege, Berge von über 3000 m Höhe und kaum ausgebaute Straßen, und nicht zuletzt die Warnung des auswärtigen Amtes vor Rebellen und Einsätzen der ugandischen Armee hatten uns von einer Besichtigung der Pfarre in Moroto abgehalten.

In der Vergangenheit waren die Menschen in dieser Region Nomaden, die mit ihren Tieren auf der Suche nach Gras umherzogen. Auch heute sind die Menschen immer noch nicht vollständig sesshaft geworden und es kann gelegentlich zu gewalttätigen Auseinandersetzungen über Nahrungsmittel kommen.



Obwohl es staatliche Schulen gibt, können viele Eltern nicht das erforderliche Schulgeld zahlen, da sie dieses für Lebensmittel ausgeben.

Wir verbrachten noch einen schönen Tag am Nabugabo-See und in Kampala und machten uns nach 12 Tagen auf den Rückweg, im Gepäck die Liste mit weiteren Plänen unserer Partnergemeinde.

Jutta Hülsmann-Mager

75 Jahre Vinzenz-Konferenz Hl. Kreuz Bocholt

Am Sonntag, den 6. September 2009, feierte die Vinzenz-Konferenz Hl. Kreuz-Bocholt das 75-jährige Jubiläum. Um 10.30 Uhr begann in der Heilig-Kreuz-Kirche der Festgottesdienst. Zelebrant war Domkapitular Dieter Geerlings, umrahmt wurde er von Pfarrer Dr. Klaus Winterkamp und Pfarrer Ulrich Messing. In der Predigt würdigte Domkapitular Dieter Geerlings das ehrenamtliche Engagement der VK, gab einen Rückblick über die Entstehung der vinzentinischen Bewegung und sagte u. a.: „Mit 75 Jahren ist die Vinzenz-Konferenz Hl. Kreuz zwar noch recht jung, aber aufgrund der großen Anzahl der Förderer die größte VK im Bistum Münster“. Der von Alfons Buttermann geleitete Kirchenchor und die von Beate Uebbing geführten Kreuzbergspatzen gaben dem Festgottesdienst einen schönen und festlichen Musikrahmen. Dem Festgottesdienst schloss sich in der Mensa der Israhelvan-Meckenum Realschule der Festakt an, zu dem der Vorsitzende Klemens Teriete zahlreiche Ehrengäste begrüßen konnte. Bürgermeister Peter Nebelo, frisch für weitere 2 Jahre im Amt bestätigt, der Prä-

sident der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands Heinrich Kläser, Vizepräsident Heinz-W. Schulte-Eickhorn, VK-Generalsekretär Reiner Klaes, den Vorsitzenden des VK-Diözesanvorstandes Dr. Heinz-Gregor Dormann sowie VertreterInnen von verschiedenen Vinzenz-Konferenzen, Organisationen und Verbänden waren der Einladung zum Jubiläum gefolgt: „Es freut uns, Sie alle hier begrüßen zu dürfen und es gibt uns Antrieb für die weitere vinzentinische Arbeit“, so der Vorsitzende.

Nachdem Richard Michel einen kurzen Überblick über die zurückliegenden Aktivitäten der VK gegeben hatte, folgten die ca. 170 anwesenden Besucher den Grußworten von Bocholts erstem Bürger, Peter Nebelo, vom Präsidenten der VKs Deutschland Heirich Kläser sowie vom Vorsitzenden des Diözeanvorstandes Dr. Heinz-Gregor Dormann. Einzellich würdigten alle den ehrenamtlichen Einsatz und wünschten für die weitere Arbeit viel Erfolg. Besonders gewürdigt wurden die Auslandsaktivitäten in Rumänien, wo eine Partnerkonferenz und ein Kinderheim unterstützt werden. Heinrich Kläser ►

„Mit 75 Jahren ist die Vinzenz-Konferenz Hl. Kreuz zwar noch recht jung, aber aufgrund der großen Anzahl der Förderer die größte VK im Bistum Münster“

wies noch auf die einmalig erfolgte Hilfsaktion nach dem Erdbeben in Peru hin, wo durch Kontakte des internationalen vinzentinischen Netzwerkes die VK Hl.-Kreuz

Bocholt eine Vinzenz-Konferenz in Peru finanziell unterstützt hatte, damit dort eine Schule wieder aufgebaut werden konnte. Gäste aus Rumänien waren auch der Einladung zum Bocholter Jubiläum

gefolgt. Von der rumänischen VK-Partnerkonferenz waren der Vorsitzende Markus Nagy und von der rumänischen Czibet-Stiftung der Vorsitzende Imre Kolumban jeweils mit ihren Ehefrauen nach Bocholt gereist. Beide bedankten sich ebenfalls in einem Grußwort, auch in Namen der Leiterin des rumänischen Kinderheimes, der deutschen Ordensschwester Dolore Fischbacher, für die Hilfe und die dabei entstandenen freundschaftlichen Beziehungen zu der Bocholter Vinzenz-Konferenz. Die finanziellen Mittel, die diesen Besuch überhaupt ermöglicht haben, stammen aus einem EU-Fördermitteltopf, der vom Generalbüro der Vinzenz-Konferenzen direkt in Paris verwaltet wird. Dieses ist auch ein Zeichen dafür, dass Verbandsarbeit auf Diözesan- und Bundesebene durchaus einen

Sinn hat. Andrea Hengefeld, mit dem von ihr geführten Chor Mane Nobiscum, sorgte mit ihren gekonnt dargebotenen Liedern für ein schönes Rahmenprogramm. Nicht



zu vergessen die tolle Bewirtung durch die Pfadfinder Hl Kreuz: Perfekt organisiert und eingeteilt von Maria und Bernhard Teriete sorgten sie für einen reibungslosen Ablauf bei der Essens- und Getränkeausgabe.

Ein allgemeiner Austausch, Schnittchen und eine schmackhafte Gulaschsuppe beendeten den Festakt. Der Vorstand der Vinzenz-Konferenz Hl. Kreuz bedankt sich bei allen aktiv am Geschehen Beteiligten, allen erschienen Gästen, allen Helferinnen und Helfern und für alle bei uns eingetroffenen Glückwünsche ganz herzlich. Die erfahrene positive Resonanz bei unserem Jubiläum wird uns Antrieb sein für unsere zukünftige Arbeit. Allen ein aufrichtiges Vergelts Gott.
Wilfried Notten

Von Turm zu Turm



Ökumenische Bibelwoche 2010

Liebfrauen und Christuskirche

„Ich lasse dich nicht los, wenn
du mich nicht segnest!“

Kampf und Segen

Die Jakob-Esau-Geschichten
im 1. Buch Mose



Montag	18.01.2010	19.30 - 21.00 Uhr
Dienstag	19.01.2010	19.30 - 21.00 Uhr
Mittwoch	20.01.2010	19.30 - 21.00 Uhr
Donnerstag	21.01.2010	19.30 - 21.00 Uhr
Freitag	22.01.2010	19.30 - 21.00 Uhr

Alle Interessierten sind herzlich in den
Pfarrsaal an der Liebfrauenkirche eingeladen!



eine Veranstaltung im Rahmen der ökumenischen Zusammenarbeit
der Pfarrgemeinden Liebfrauen und Christuskirche in Bocholt

Kirchenmusikalischer Adventskalender

Christkönigssonntag

Sonntag, 22. November, 20 Uhr
**Orgelkonzert zum 30. Geburtstag
der Klais-Orgel**
in der Liebfrauenkirche
Konzertorganist Christoph Nierhaus,
Oberhausen (Orgel)

1. Advent

Samstag, 28. November, 11 Uhr
Moment mal ...
**Ein adventliches Viertelstündchen
mit Musik und Text**
in der Liebfrauenkirche
Musik für Streichquartett
Streichquartett der Musikschule
Bocholt

1. Advent

Sonntag, 29. November, 10 Uhr
**Meßfeier mit Chor-
und Blockflötenmusik**
in der Liebfrauenkirche
Kirchenchor Liebfrauen
Blockflötenensemble Liebfrauen

1. Advent,

Sonntag, 29. November ab 14.30 Uhr
Begegnung im Advent
offenes Adventsingen von 16.30-
17.30 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche

2. Advent

Samstag, 5. Dezember, 11 Uhr
Moment mal ...
**Ein adventliches Viertelstündchen
mit Musik und Text**
in der Liebfrauenkirche
Musik für Oboe und Orgel
Mareike Niehaus (Oboe)
Kantorin Irmhild Abshoff (Orgel)

2. Advent

Sonntag, 6. Dezember, 16 Uhr
**Adventsmusik Unter Gottes
Sternenmantel**
in der Liebfrauenkirche
moderne Lieder - besinnliche
Texte - meditative Klänge
zum Mitsingen und Zuhören
Chor ergo cantemus!
Leitung: Kantorin Irmhild Abshoff

3. Advent

Sonntag, 13. Dezember, 10 Uhr
**Meßfeier mit
Gregorianischem Choral**
in der Liebfrauenkirche
Choralschola Liebfrauen

3. Advent

Samstag, 12. Dezember, 11 Uhr
Moment mal ...
**Ein adventliches Viertelstündchen
mit Musik und Text**
in der Liebfrauenkirche
Musik für Violine und Orgel
Annette Oehmen (Violine)
Kantorin Irmhild Abshoff (Orgel)

4. Advent

Samstag, 19. Dezember, 11 Uhr
Moment mal ...

Ein adventliches Viertelstündchen mit Musik und Text

in der Liebfrauenkirche
Musik für Blockflöten-Ensemble
Alfred Vieth, N. N. (Blockflöte),
N. N. (Violoncello)
Kantorin Irmhild Abshoff (Orgel)

Heiligabend

Mittwoch, 24. Dezember, 17 Uhr
Meßfeier am Heiligen Abend
in der Liebfrauenkirche

mit festlicher Instrumentalmusik
Blockflötenensemble Liebfrauen
Ann-Christin Uebbing (Trompete)
Kantorin Irmhild Abshoff (Orgel)
Im Anschluß spielen Turmbläser
Weihnachtslieder vom Kirchturm

Heiligabend

Donnerstag, 24. Dezember, 22 Uhr
Feierliche Christmette in der Liebfrauenkirche mit traditionellen und modernen Weihnachtsliedern sowie festlicher Instrumentalmusik
Chor ergo cantemus!

Simon Wendring (Querflöte)
Kantorin Irmhild Abshoff (Orgel)

1. Weihnachtstag

Freitag, 25. Dezember, 10 Uhr
Meßfeier mit festlicher Instrumentalmusik
in der Liebfrauenkirche
Simon Ritz (Trompete)
Kantorin Irmhild Abshoff (Orgel)

Heiligabend

Donnerstag, 24. Dezember, 16 Uhr
Krippenspiel in der Herz-Jesu Kirche mit dem Kinderchor Herz-Jesu

Heiligabend

Donnerstag, 24. Dezember, 17.00 Uhr
Meßfeier am Heiligen Abend
in der Heilig Kreuz Kirche mitgestaltet vom Kirchenchor Heilig Kreuz

Heiligabend

Donnerstag, 24. Dezember, 18.15 Uhr
Familienmesse
in der Herz-Jesu Kirche mit der Gruppe „2 vor“

1. Weihnachtstag

Freitag, 25. Dezember, 11:30 Uhr
Meßfeier mit festlicher Instrumentalmusik
in der Liebfrauenkirche
Simon Ritz (Trompete)
Kantorin Irmhild Abshoff (Orgel)

1. Weihnachtstag

Freitag, 25. Dezember, 18 Uhr
Meßfeier mit festlicher Instrumentalmusik
in der Liebfrauenkirche
Veronika Abshoff (Violine)
Kantorin Irmhild Abshoff (Orgel)

2. Weihnachtstag

Samstag, 26. Dezember, 9:00 Uhr
Weihnachtlicher Festgottesdienst
in der St. Helena Kirche
weihnachtliche Motetten mit dem Kirchenchor St. Helena

2. Weihnachtstag

Samstag, 26. Dezember, 10 Uhr
Weihnachtlicher Festgottesdienst mit Chor und Orchester
in der Liebfrauenkirche
Wolfgang Amadeus Mozart, Missa in C, KV 220 „Spatzenmesse“
Kirchenchor Liebfrauen
Orchester aus Musikern der Musikschule Bocholt
Leitung: Kantorin Irmhild Abshoff

2. Weihnachtstag

Samstag, 26. Dezember, 10:30 Uhr
Weihnachtlicher Festgottesdienst
in der Herz-Jesu Kirche mitgestaltet vom Kirchenchor Herz-Jesu

Sonntag, 3. Januar, 9:00 Uhr
Weihnachtlicher Festgottesdienst
in der St. Helena Kirche
Kirchenchor St. Helena singt
Motetten für die Weihnachtszeit

Erscheinung des Herrn

Mittwoch, 6. Januar, 18 Uhr
Meßfeier mit festlicher Chor- und Instrumentalmusik
in der Liebfrauenkirche
Kirchenchor Liebfrauen
Svenja Niehaves (Trompete)
Kantorin Irmhild Abshoff (Orgel)

Festliches Chorkonzert zur Eröffnung des Jubiläums 700 Jahre Liebfrauenkirche

Johann Adolf Hasse, Te Deum
Valentin Rathgeber, Jesu Redemptor omnium
Wolfgang Amadeus Mozart, Laudate Dominum
Camille Saint-Saëns,
Oratorio de Noël (Auszüge)
Jan Szopinski, Mass of Sacrosong
Thomas Gabriel, Vom Himmel hoch
Gabriele Natrop-Kepser (Sopran)
Svenja Niehaves (Alt)
Kirchenchor Liebfrauen
Chor ergo cantemus!
Orchester aus Musikern der Musikschule Bocholt
Leitung: Kantorin Irmhild Abshoff

HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN – WEIHNACHTEN**Heiligabend, Donnerstag, 24. Dezember**

- 15:00 Uhr Krippenfeier für Kinder im Kindergartenalter in der St.-Helena-Kirche mit Gitarrenmusik
- 15:30 Uhr Krippenfeier für Kinder im Kindergartenalter in der Heilig-Kreuz-Kirche mit Gitarrenmusik
- 16:00 Uhr Krippenfeier für Kinder im Kindergartenalter in der Herz-Jesu-Kirche mit dem Kinderchor
- 17:00 Uhr Messfeier am Heiligen Abend in der Liebfrauenkirche mit dem Blockflötenensemble Liebfrauen und Musik für Trompete und Orgel
- 17:00 Uhr Messfeier am Heiligen Abend in der Heilig-Kreuz-Kirche mit dem Kirchenchor Hl. Kreuz
- 17:00 Uhr Messfeier am Heiligen Abend in der St.-Helena-Kirche mit der „Gruppe Montana“
- 18:15 Uhr Familiengottesdienst am Heiligen Abend in der Herz-Jesu-Kirche mit der Gruppe „2 vor“
- 22:00 Uhr **Feierliche Christmette zur Heiligen Nacht** in der Liebfrauenkirche
Traditionelle und moderne Weihnachtslieder mit dem Chor ergo cantemus!
und festliche Instrumentalmusik



J. Mahler

**1. Weihnachtstag, Freitag, 25. Dezember,**

- 09:00 Uhr Messfeier in der St.-Helena-Kirche
- 10:00 Uhr Messfeier in der Liebfrauenkirche mit Musik für Trompete und Orgel
- 10:30 Uhr Messfeier in der Heilig-Kreuz-Kirche mit den Kreuzbergspatzen
- 11:30 Uhr Messfeier in der Liebfrauenkirche mit Musik für Trompete und Orgel
- 18:00 Uhr Messfeier in der Liebfrauenkirche mit Musik für Violine und Orgel

**2. Weihnachtstag – Fest des hl. Stephanus, Samstag, 26. Dezember,**

- 09:00 Uhr Messfeier in der St.-Helena-Kirche mit dem Kirchenchor St. Helena
- 10:00 Uhr Messfeier in der Liebfrauenkirche
Es musizieren der Kirchenchor Liebfrauen, sowie Musiker der Musikschule Bocholt die Messe in C, KV 220 „Spatzenmesse“, von W. A. Mozart
- 10:30 Uhr Messfeier in der Herz-Jesu-Kirche mit Gesang des Kirchenchores
- 11:30 Uhr Messfeier in der Liebfrauenkirche
- 18:00 Uhr Messfeier in der Liebfrauenkirche



Fest der Heiligen Familie

Sonntag, 27. Dezember

- 09:00 Uhr Messfeier in der St.-Helena-Kirche
- 10:00 Uhr Messfeier in der Liebfrauenkirche
- 10:30 Uhr Messfeier in der Heilig Kreuz-Kirche
- 11:30 Uhr Messfeier in der Liebfrauenkirche
- 17:15 Uhr Vesper in der Liebfrauenkirche
- 18:00 Uhr Messfeier in der Liebfrauenkirche

Silvester

Donnerstag, 31. Dezember

- 17:00 Uhr Jahresschlussmesse in der Heilig-Kreuz-Kirche
- 18:15 Uhr Jahresschlussmesse in der Herz-Jesu-Kirche
- 18:30 Uhr Jahresschlussmesse in der St.-Helena-Kirche



Bitte beachten Sie die geänderten **Öffnungszeiten des Pfarrbüros in den Weihnachtsferien:**

Am Heilig Abend und an Silvester bleibt das Pfarrbüro geschlossen. Für die Zeit der Ferien täglich werktags von 09.00 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet.



Hochfest der Gottesmutter Maria/Neujahr

Freitag, 1. Januar

- 09:00 Uhr Messfeier in der St.-Helena-Kirche
- 10:00 Uhr Messfeier in der Liebfrauenkirche
- 10:30 Uhr Messfeier in der Heilig-Kreuz-Kirche
- 11:30 Uhr Messfeier in der Liebfrauenkirche
- 18:00 Uhr Messfeier in der Liebfrauenkirche

Hochfest der Erscheinung des Herrn – Heilige Drei Könige

Mittwoch, 06. Januar

- 08:30 Uhr Messfeier in der Heilig-Kreuz-Kirche
- 15:00 Uhr Messfeier in der Herz-Jesu-Kirche
- 18:00 Uhr Messfeier in der Liebfrauenkirche mit dem Kirchenchor Liebfrauen und Musik für Trompete und Orgel
- 19:00 Uhr Messfeier in der St.-Helena-Kirche



Gleich um die Ecke. An der nächsten Kreuzung. Hier um die Ecke. Vor unserer Haustür. Im Zimmer nebenan. Zwischen dir und mir. In meinem Herzen und in deinem. Da ist Jesus geboren.

Besondere Gottesdienste in den kommenden Wochen**Rorate-Messen**

Liebfrauenkirche: jeden Montag und Mittwoch in der Adventszeit um 18:00 Uhr (30. November, 02. Dezember, 07. Dezember, 09. Dezember, 14. Dezember, 16. Dezember, 21. Dezember, 23. Dezember)

St.-Helena-Kirche: Mittwoch, 02. Dezember, 19.00 Uhr

Hl.-Kreuz-Kirche: Dienstag, 08. Dezember, 18.00 Uhr

Herz-Jesu-Kirche: Dienstag, 15. Dezember, 18.15 Uhr

Adventliche Besinnungen:

Herz-Jesu-Kirche: Dienstag, 01. Dezember, 18.15 Uhr

Dienstag, 08. Dezember, 18.15 Uhr

Dienstag, 22. Dezember, 18.15 Uhr.

Frühschicht

Pfarrsaal Liebfrauen, Wesemannstr. 4, jeden Freitag in der Adventszeit um 06.30 Uhr (05. Dezember, 12. Dezember, 19. Dezember)

Familiengottesdienste

Sonntag, 13. Dezember, 10.30 Uhr Hl.-Kreuz-Kirche

Sonntag, 20. Dezember, 10.30 Uhr Herz-Jesu-Kirche

Sonntag, 10. Januar 10.30 Uhr Hl.-Kreuz-Kirche

(Sternsingerdankgottesdienst)

Sonntag, 17. Januar 10.30 Uhr Herz-Jesu-Kirche

Sonntag, 14. Februar 10.30 Uhr Hl.-Kreuz-Kirche

Sonntag, 21. Februar 10.30 Uhr Herz-Jesu-Kirche

Lichtfeier mit dem Friedenslicht aus Betlehem

Sonntag, 13. Dezember, kommt das Friedenslicht aus Münster um 19.00 Uhr in die Hl.-Kreuz-Kirche

**Gottesdienst für Kleine Leute
(Kinder im Kindergartenalter)**

Samstag, 28. November 15.30 Uhr Hl.-Kreuz-Kirche

Samstag, 30. Januar 15.30 Uhr Hl.-Kreuz-Kirche

Einladung zur Feier der Versöhnung

Empfang des **Bußsakramentes** in der Liebfrauenkirche

Samstag, 28. November, 09:00 bis 09:30 Uhr

Samstag, 05. Dezember, 09:00 bis 09:30 Uhr

Samstag, 12. Dezember, 09:00 bis 09:30 Uhr

Samstag, 19. Dezember, 09:00 bis 09:30 Uhr

Dienstag, 22. Dezember, 18:00 bis 19:00 Uhr

Bußgottesdienste

Mittwoch, 16. Dezember, 19:00 Uhr in der St.-Helena-Kirche

Freitag, 18. Dezember, 18:15 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche

Sonntag, 20. Dezember, 16:30 Uhr in der Liebfrauenkirche

Waldweihnacht der Pfadfinder

Wir möchten alle Pfarreimitglieder wieder herzlich zu unserer schon traditionellen Waldweihnacht am

2. Weihnachtstag, 26.12.
um 19:30 Uhr einladen.

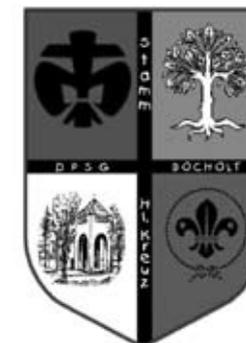
Wie auch in den letzten Jahren werden wir draußen im Hl. Kreuz-Wäldchen eine kleine Andacht halten, uns am Feuer wärmen, Lieder singen, Glühwein trinken ...

Des Weiteren bieten wir die Möglichkeit an diesem Abend das in Bethlehem entzündete Friedenslicht mit nach Hause zu nehmen.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen und wünschen allen Gemeindemitgliedern ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Wichtig: Die Waldweihnacht findet bei jedem Wetter statt!

Pfadfinder Hl. Kreuz



„...und Herr Pfarrer Stübbe, haben Sie sich schon etwas eingelebt?“

Diese Frage ist mir in den letzten zweieinhalb Monaten seit meinem Dienstbeginn hier in Bocholt schon öfter gestellt worden, wenn ich mit Menschen aus unserer Gemeinde ins Gespräch gekommen bin. Im Unterton klingen dann oft ein wenig Mitleid und ganz viel Verständnis für mich in meiner Situation als Neuankömmling hier in Bocholt und als neuer Seelsorger in einer so großen Einheit mit. Es freut mich, dann immer mit einem vollen „Ja!“ antworten zu können. Denn ich habe mich tatsächlich schon sehr gut hier eingelebt. Ich durfte gut hier ankommen und fühle mich hier in unserer Gemeinde und in Bocholt insgesamt bereits sehr zuhause.

Vielleicht liegt das ein bisschen daran, dass meine neue Wohnung sehr schön ist, vielleicht auch daran, dass sich Bocholt und Münster in vielem gar nicht so unähnlich sind: mit den vielen Radwegen, dem schönen Stadtkern mit dem alten Rathaus, den zahlreichen Kirchen und natürlich mit der Aa und dem Aasee.

Ganz sicher aber liegt das an den Menschen, denen ich hier in Bocholt schon begegnet bin. Der freundliche Empfang, die herzlichen Worte und so mancher gute Hinweis, machen mir das Einleben leicht.

Besonders freue ich mich auch über die offene und herzliche Aufnahme in unserem großen Seelsorge- und MitarbeiterInnenteam. Für all das bin ich sehr dankbar.

Von meinem Empfinden her ist mir vieles darum schon sehr vertraut, auch wenn es sicher noch einige Zeit brauchen wird, bis ich mich richtig auskennen werde und bis mir zu den Gesichtern der Menschen hier auch die Namen und vielleicht auch einige der dazugehörigen Lebensgeschichten vertraut sein werden.

Auf unserer Gemeindehomepage habe ich mich vielen Gemeindemitgliedern schon vorgestellt. Damit aber auch alle Gemeindemitglieder, die dazu keinen Zugang haben, wissen wer ich bin und woher ich komme, möchte ich Ihnen auch in unserem diesjährigen Weihnachtspfarrbrief ein wenig über mich erzählen:



Mein Name ist Wolfgang Stübbe. Ich bin 42 Jahre alt und als drittes von fünf Kindern auf einem Bauernhof bei Telgte aufgewachsen. Nach den Schuljahren machte ich eine Ausbildung zum Bankkaufmann. Im Anschluss an diese Ausbildung folgte ein längeres Sozialpraktikum im Psychiatrischen Zentrum St. Rochus-Hospital in Telgte. Das Abitur habe ich in den nachfolgenden vier Jahren am Collegium Clementinum in Bad Driburg gemacht, um dann in Münster und auch in Berkeley (USA) Theologie zu studieren. Mein Pastoralpraktikum und mein Diakonat haben mich in die damalige St. Marien Gemeinde nach Kamp-Lintfort geführt. Nach der Priesterweihe zu Pfingsten 2004 bestellte mich Bischof Lettmann zum Kaplan für die Seelsorgeeinheit St. Norbert und St. Thomas-Morus in Münster. Dort habe ich meine fünfjährige Kaplanzeit absolviert. Eine sehr gute und intensive Zeit, in der ich viel lernen und viele positive Erfahrungen sammeln durfte.

Aus der inzwischen zur St. Franziskus-Gemeinde zusammengewachsenen ehem. Seelsorgeeinheit komme ich nun als Vicarius Cooperator mit dem Titel eines Pfarrers zu Ihnen hier nach Bocholt in die Liebfrauenpfarre mit ihren vier Gemeindebezirken.

Ich freue mich sehr, hier bei Ihnen zu sein und ich bin gespannt auf die kommenden Jahre: auf die Arbeit mit den haupt- und ehrenamtlich engagierten Menschen, auf die Begegnungen mit möglichst vielen von Ihnen, auf die Aufgaben, die mich und uns alle gemeinsam erwarten und auf das gemeinsam gelebte Leben.

Vor uns liegt jetzt wieder die Advents- und Weihnachtszeit. Advent, das heißt ja Ankunft. Zeit der Erwartung und der Vorbereitung auf die Ankunft des Gottessohnes. Nichts schöneres kann ich mir vorstellen, als dass wir uns gegenseitig dabei helfen, dass Gott in seinem Sohn Jesus Christus immer wieder neu ankommen kann, in unsern Herzen, in unseren Beziehungen, in unserer Gemeinde und in der Welt. Nicht nur in den kommenden Wochen, sondern immer und immer wieder.

Uns allen wünsche ich eine gute Advents- und Weihnachtszeit; schon heute ein gesegnetes Neues Jahr 2010 und wertvolle gemeinsame Jahre.

Uns allen schenke Gott eine gute Zeit. Es grüßt Sie und euch alle herzlich.

Ihr und euer
Vicarius Cooperator
Pfarrer Wolfgang Stübbe

Ich stelle mich vor

Mit diesem Pfarrbrief nehme ich die Gelegenheit wahr, mich der Pfarrei Liebfrauen vorzustellen.



Mein Name ist Monika Hebing geb. Heistermann (43 Jahre). Gebürtig komme ich aus Raesfeld. Verheiratet bin ich seit Aug. 1991. Gemeinsam mit meinem Ehemann Bernhard und unseren drei Kindern (Sarah 14 J., Melanie 12 J. und Janine 8 J.) wohne ich in Rhede.

Neben der kirchenmusikalischen Tätigkeit engagiere ich mich bei der Kinderbibelwoche in St. Gudula, ferner auch als Katechetin für die Erstkommunionvorbereitung und singe im Frauenchor Bocholt.

Nachdem ich 1985 die Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau abgeschlossen hatte, absolvierte ich 1988 das C-Examen für Kirchenmusiker im Nebenamt. Nach 14 Jahren Kirchenchor- und 11 Jahren Jugendchorleitung sowie 17 Jahren Organistendienst an Sonn- und Feiertagen in Wesel konnte ich meiner Heimat musikalisch näher kommen und im Jahre 2004 den Organistendienst wie auch den Kirchenchor St. Pius übernehmen und spielte aufgrund der Fusion an allen Orgeln in der Großgemeinde St. Gudula.

Ab März 2009 wartete eine neue Herausforderung auf mich: ich nahm, die mir angebotene Stelle als Kirchenmusikerin in der Pfarrei Liebfrauen an. In jeder einzelnen Gemeinde durfte ich viele liebe Menschen kennen lernen, die mich alle sehr herzlich aufgenommen haben. Besonders spüren konnte ich diese Herzlich-

keit und Wärme in Herz-Jesu durch die Leitung des Kirchenchores und des Kinderchores, die sich beide stark engagieren. Hier noch einmal ein ganz besonderer Dank an die Kinder sowie die Eltern des Kinderchores, die bei dem Musical zum Erntedank so eifrig mitgeholfen haben und ein besonderer Dank an alle aktiven und passiven Mitglieder des Kirchenchores, die mit so viel Freude und nicht nachlassendem Eifer ganz fleißig mitarbeiten.

Darüber, dass ich mein Hobby zum Beruf machen konnte, freue ich mich sehr, und werde nun nach

bestandener Aufnahmeprüfung in Münster ein Zusatzzertifikat für Kirchenmusiker, Dauer ca. 1 ½ Jahre, absolvieren.

Jede Gastsängerin, jeder Gastsänger wird bei uns herzlich aufgenommen. Probe des Kirchenchores Herz Jesu: mittwochs 20.00 Uhr, des Kinderchores: montags 16.30 Uhr!

Ich danke Ihnen allen für das offene Entgegenkommen, die Herzlichkeit und vertraue weiterhin auf ein gutes, lebendiges Miteinander.

Monika Hebing ■



Gott geht in die Finsternis dieser Welt hinein. Und genau das verwandelt sie. Ein Glanz von dem Licht, das er ist, bleibt dort. Er lässt einen Schein dort, der uns den Weg durch unsere Finsternis weisen kann.

„... damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ – Joh 10,10

Dieser kleine Vers aus dem Johannesevangelium begleitet mich seit Jahren durch alle frohen und leidvollen Stunden, die das Leben so mit sich bringt.

Es ist die Verheißung Jesu Christi, warum er in die Welt gekommen ist.

Mit diesem Blick schaue ich nun seit einigen Wochen auch hier in die große Pfarrgemeinde Liebfrauen, in der ich meine Ausbildungszeit als Pastoralassistentin verbringen darf.

Nach einer langen Zeit der Mitarbeit in der Jugendpastoral auf regionaler- und Bistumsebene, ermöglicht mir die Bistumsleitung mit zwei Ausbildungen – hier und in der Fachstelle Gemeindeberatung - neue Aufgabenfelder und eine neue berufliche Zukunft zu erschließen. Eine tolle Chance, für die ich dankbar bin.

Mein erster Eindruck hier in Bocholt: auch hier gibt es Leben in Fülle – so viele Engagierte in den unterschiedlichsten Bereichen, so viele Veranstaltungen, die mit Liebe vorbereitet und durchgeführt werden.

In den vielen verschiedenen Begegnungen lerne ich Menschen kennen, die - mit ganz unterschiedlichen Gaben – sich einbringen und zur Fülle zur Ausstrahlung der Gemeinde beitragen. Und ich habe Menschen kennen gelernt,

die nicht mitten im Gemeindeleben aktiv sind, sich aber getragen und angesteckt wissen von den anderen – schöne Rückmeldung für alle Aktiven, denke ich.

Sie alle jedenfalls haben in mir die Lust geweckt, mich hier rein zu geben, Wurzeln zu schlagen und mit meinen Talenten das Leben hier mitzugestalten und zu wachsen an neuen Aufgaben, Rollen und Herausforderungen.

Und alles kann ich tun mit und aus dem festen Vertrauen, dass Jesu Wort gilt – auch heute wo wir uns als Christen neu orientieren müssen, vieles Vertrautes sich verändert und uns herausfordert.

Ich freue mich auf die Begegnungen und Aufgaben

Ihre Ute Gertz
- Pastoralassistentin -



„Kinder finden neue Wege – utub yoon bu bess“

... lautet das Motto der Sternsingeraktion im kommenden Jahr, wenn die kleinen Könige den Segen in die Häuser bringen und für notleidende Kinder um eine Spende bitten.

Das Partnerland Senegal verweist auf die Bildung als wichtige Bedingung für ein Leben in Sicherheit, Frieden und Gerechtigkeit.

Seit den Anfängen vor über 50 Jahren hat sich die Sternsingeraktion zur weltweit größten Solidaritätsaktion entwickelt, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Jährlich können mit den Mitteln aus der Aktion rund 3.000 Projekte

für Not leidende Kinder unterstützt werden. Waisenkindern, Kindern mit Behinderungen, ehemaligen Kindersoldaten, miss-



brauchten sowie hungernden, kranken und vernachlässigten Kindern wird mit den Geldern, die die Sternsinger sammeln, geholfen.

In allen Teilen Deutschlands werden wieder ca. 500.000 Kinder und Jugendliche als Sternsinger unterwegs sein.

In unserer Pfarrei werden die Mädchen und Jungen am **Samstag, dem 9. Januar 2010** ab dem Vormittag durch die Straßen der einzelnen Gemeindebezirke von Liebfrauen ziehen und hoffentlich sehr viele Menschen antreffen.

Anmeldeformulare mit näheren Informationen und Terminen liegen in allen Kirchen der Pfarrei aus.

Den Dankgottesdienst für alle Sternsinger feiern wir am Sonntag, dem 10. Januar um 10.30 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kirche.

„Kinder finden neue Wege – utub yoon bu bess“

„Was macht eigentlich ein Pastoralreferent in Chicago?“

Eindrücke aus dem Auslandspraktikum von Kai Kaczikowski

Durch einen Zeitungsartikel in unserer Kirchenzeitung wurde ich auf das „crossing over“ Projekt der Ruhruni Bochum aufmerksam. Ziel dieses 6-wöchigen Aufenthaltes ist es: Gemeindeleben in Amerika hautnah zu erleben und voneinander zu lernen. Schon die ersten Gottesdienstbesuche zeigten mir: In Amerika ist einiges anders.

Jeder Gottesdienstbesucher wird am Eingang der Kirche von einem Gemeindeglied mit einem „You are welcome!“, also mit einem „Herzlich willkommen“ begrüßt! Manchmal ergibt sich direkt ein Gespräch und von einem anderen Helfer bekommt man zugleich ein Liederheft in die Hand gedrückt! Besonders für Besucher, Gäste und Fremde ist die eine schöne Geste! Diese Erfahrung war nicht nur in meiner Gastgemeinde sehr interessant. Ich selbst habe dies als außerordentlich hilfreich erfahren, als ich an einem Sonntag alleine eine afro-amerikanische Kirche und somit eine Messe in einem anderen Viertel besucht habe.

Etwas mulmig war mir schon zumute, als ich als einziger weißer Gottesdienstbesucher in eine Kirche gegangen bin! Aber, sofort wurde ich freundlich am Eingang begrüßt und dies wiederholte sich bestimmt noch zehnmal, als ich in meiner Kirchenbank saß. Mehrere schwarze Frauen und Männer sind auf mich zugekommen und haben mich freundlich gefragt: „Wo kommen Sie denn her?“ und „Kommen Sie nächste Woche wieder?“ Eine interessante Erfahrung, denn wer von uns würde in Deutschland auf ein unbekanntes und dann auch noch farbiges Gesicht zugehen und ihn freundlich willkommen heißen? Ich spreche auch für mich, denn das wir in deutschen Gemeinden so auf Fremde zugehen ist doch eher die Ausnahme!

Ein weiterer prägender Eindruck war, dass die Gemeinden aufgrund der in Amerika fehlenden Kirchensteuern immer auf Spenden und Zuwendungen angewiesen sind. Damit wird ganz professionell mit dem Thema Kir-

che und Geld umgegangen und ist kein Tabu um Geld zu bitten! In allen kath. Gemeinden gelten die 3 Begriffe: „Time, Talent and Treasure“! Das heißt: Bring dich mit deiner Zeit oder deinen Fähigkeiten/Talenten oder mit deinem Geld in der Gemeinde mit ein! Und dies wird nicht nur ganz nüchtern, sondern vor allem als Gabe Gottes und als eine Aufgabe für jeden Christen so gesehen. Wer halt keine Zeit und kein Talent hat, das er zur Verfügung stellen kann, der kann ja die Gemeinde finanziell unterstützen. Am meisten hat mich allerdings beeindruckt, dass es auch für viele junge Leute ganz selbstverständlich ist, Jugendgruppen zu besuchen, in denen sie

über den Glauben, die Kirche und das Christsein in heutiger Zeit reden können und reden wollen! Eine Kollegin in einer Nachbargemeinde meinte nur: „Wenn es nur Treffen wären, in denen die Jugendlichen nur Spaß haben wollen, würden sie nicht kommen, denn Spaß ha-

ben sie die ganze Woche über!“ Bei uns in Deutschland sind diese jungen Glaubensgruppen eher eine Seltenheit. Hier kommt der Spaß zuerst und dann kann man vielleicht auch mal über den Glauben reden!

Natürlich gibt es auch viele, viele Menschen, die nicht zur Kirche gehen, die nicht an Gott glauben und viele Jugendliche, denen

das Angebot der Gemeinde nicht interessiert. Aber mein Eindruck ist, dass die Gemeinden dort doch lebendiger sind als bei uns, und jung und alt sich nicht scheuen, über den Glauben zu reden. Ich habe sehr viele und bleibende Eindrücke erhalten und ich hoffe,

dass ich die eine oder andere Inspiration auch in meiner neuen Stelle umsetzen kann.

Kai Kaczikowski,
Pastoralreferent

Leiter der Jugendpastoral am Jugend-Kloster in Bottrop-Kirchhellen

(www.jugend-kloster.de)



„MAUERN BRECHEN – FRIEDEN FINDEN – HOFFNUNG GEBEN“

Das Licht ist ein uraltes Symbol, das von biblischen Erzählungen bis in unsere (Weihnachts-) Zeit hineinragt. Denken wir nur an die Hirten auf dem Feld von Bethlehem, die im hellen Lichtschein von der Geburt Jesu hören.

Das Friedenslicht, das in Bethlehem entzündet und in Wien an Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus ganz Europa und darüber hinaus weitergereicht wird, ist längst zu einem besonderen Symbol der Nähe Gottes und seiner Zuwendung zu uns geworden. Am dritten Advent wird das Licht von Wien aus mit dem Zug in rund 30 Städte in ganz Deutschland gebracht. In zentralen Aussendungsfeiern wird es weitergereicht an Gruppen und Gemeinden. Seit einigen Jahren wird das Friedenslicht aus Bethlehem auch regelmäßig in unsere Gemeinde gebracht. Im Rahmen einer stimmungsvollen Lichterfeier wird dieses Licht aus Bethlehem dann am Abend des dritten Advents (13. Dezember 2009) an alle Pfarreimitglieder weitergegeben. In diesem Jahr findet dieser Wortgottesdienst

um 19:30 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kirche statt. Selbstverständlich sind auch wieder alle Interessenten von Herzen eingeladen.

Wir die Pfadfinder vom Stamm Herz Jesu Bocholt möchten uns an dieser Stelle sehr herzlich für die laufende Unterstützung unserer Arbeit durch die Pfarrei Liebfrauen bedanken. Dank Ihrer Hilfe konnten wir zahlreichen Aktionen (Fahrradputzaktion, Rent a Pfadi, Friedenslichtaktion, u.a.) durchführen. Daraus konnten wir notwendige Mittel für die Kinder- und Jugendarbeit erlösen. Wir freuen uns auf viele weitere Aktionen und hoffen auch im neuen Jahr auf Ihre wohlwollende Unterstützung. Wir wünschen allen Gemeindemitgliedern ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2010.

Gut Pfad wünscht der Vorstand der Pfadfinder vom Stamm Herz-Jesu Bocholt

*Marco Dunker – Ulrich Heister
– Dorothee Landsmann*



Wir möchten alle herzlich einladen,
am Sonntag, 13.12.09 – 19:30 Uhr
in der Heilig-Kreuz-Kirche das Friedenslicht aus Bethlehem zu
empfangen und an Freunde und Bekannte weiterzugeben!
Anschließend freuen wir uns über ein gemütliches Beisammensein bei
Kakao und Glühwein.

Weitere Informationen unter www.friedenslicht.de bzw. www.pfadfinder-herz-jesu-bocholt.de

Pfarrgemeinderatswahl 2009

Am 7./8. November war die Pfarrgemeinde aufgerufen einen neuen Pfarrgemeinderat zu wählen. Viele Mitglieder der Pfarrei kamen ihrem Wahlrecht nach.

Folgende Personen wurden in den Pfarrgemeinderat gewählt:

Borgers, Gaby (44), Ignaz-Semmelweis-Str. 29
 Busch, Angelika (55), Bonhoefferstr. 33
 Epping, Wilhelm (57), Pfr.-Wissing-Str. 19
 Kurbjahn, Liesel (49), Hohe Giethorst 37
 Mölders, Bettina (42), Helenastr. 34
 Möllers, Ingrid (46), Große Allee 80 a
 Möllmann, Peter (34), Niederbruch 8
 Nienhaus, Martin (48), Kösters Weide 19
 Oechtering, Rolf (33), Im Ellerbrock 20
 Rademacher, Jutta (40), Augustastr. 13
 Schmidt, Luise (52), Hohe Giethorst 35
 Telaar, Agnes (53), Wagenfeldstr. 21
 Venhorst, Rainer (50), Pfr.-Wissing-Str. 65
 Wiltink, Ludger (47), Große Allee 80
 Wissing, Maria (50), Im Ellerbrock 56
 Wittag, Gerhard (45), In der Dille 15

Es wurden 1313 gültige Stimmen abgegeben, was einer Wahlbeteiligung von 8,9 % entspricht. Stimmberechtigt waren zur PGR-Wahl 14.698 Pfarreimitglieder.

Herzliches Dankeschön an alle, die sich zur Wahl gestellt haben und an alle die sich an der Wahl beteiligten. Ein besonderer Dank gilt auch allen Mitgliedern des letzten Pfarrgemeinderates, die nicht wieder kandidiert haben. Für ihren Einsatz und all ihre Arbeit, an dieser Stelle nochmals ausdrücklich einen herzlichen Dank.

**Wählen Sie
 doch mal
 KIRCHE!**
www.pgrwahl.de

Kirchenvorstandswahl 2009

Ebenfalls am 7./8. November fand, die Wahl des neuen Kirchenvorstandes statt. Auch hier sagen wir allen Damen und Herren, die sich zur Kandidatur bereiterklärt haben, herzlichen Dank.



Folgende Personen wurden in den Kirchenvorstand gewählt:

Bisping, Berthold (47), Winterswijker Str. 36
 Borgers, Georg (46), Ignaz-Semmelweis-Str. 29
 Brake, Berthold (45), Große Allee 7 a
 Elsinghorst, Hildegard (45), Winterswijker Str. 75
 Giesing, Berthold (38), Barloer Ringstr. 17
 Gräfin von Spee, Bettina (44), Im Kortenhorn 1
 Heynck, Hildegard (50), Binnenheide 14
 Leson, Andrea (29), Fichtenweg 38
 Matenaer, Wolfgang (52), Alexander-Fleming-Str. 1
 Overbeck, Mechthild (43), Vardingholter Str. 83
 Rademaker, Manfred (51), Barloer Weg 150
 Schlieff, Stephanie (49), Pfarrer-Quade-Weg 13
 Dr. Schulze Wehninck, Franz-Josef (45), Winterswijker Str. 88
 Stöcker, Thomas (46), Louis-Pasteur-Ring 1
 Welling, Reinhard (42), Zum Gur 9
 Wildfeuer, Hans-Peter (59), Hohe Giethorst 55

Es wurden 1303 gültige Stimmen abgegeben, was einer Wahlbeteiligung von 9,2 % entspricht. Stimmberechtigt waren zur KV-Wahl 14.187 Pfarreimitglieder.

**Pfarrer/Dechant**

Dr. Klaus Winterkamp
Langenbergstr. 25
Tel. 02871/225 691
E-Mail: info@liebfrauen.de

Vicarius cooperator

Pfarrer August Werning
Casinowall 12
Tel. 02871/21 83 687
Fax 02871/21 88 746

Vicarius cooperator

Pfarrer Gerhard Wietholt
Ostwall 43
Tel. 02871/235 25 72
E-mail: gerhard-wietholt@web.de

Vicarius cooperator

Pfarrer Wolfgang Stübbe
Ravardistr. 43
Tel: 02871/239 20 18
E-mail: w.stuebbe@gmx.de

Pfarrer em.

Klaus Hageböck
Nikolaus-Groß-Str. 9
Tel. 239 49 59
E-mail: klaus@hageboeck.de

Pastoralreferent

Klaus Brücks
Robert-Koch-Ring 94
Tel. 32458
dienstl. Wesemannstr. 4, Tel: 241 64 76
E-Mail: bruecks@liebfrauen.de

Pastoralreferentin

Melanie Roßmüller
Am Mühlenkanal 19
46419 Isselburg-Anholt
Tel. 02874/905495
dienstl. Wesemannstr. 4, Tel: 241 64 77
E-Mail: rosamueller@liebfrauen.de

Pastoralassistentin

Ute Gertz
dienstl. Wesemannstr. 4, Tel: 241 64 75
E-mail: gertz@liebfrauen.de

Pfarrbüro

Wesemannstr. 11, 46397 Bocholt
Tel: 02871/ 225 691
Fax: 02871/ 225 853
E-mail: info@liebfrauen.de
Regel-Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 09:00 bis 17:00 Uhr

PfarrsekretärInnen

Ludger Peters
E-mail: peters@liebfrauen.de
Magdalena Döing
E-mail: doeing@liebfrauen.de
Marlene Wilken
E-mail: wilken@liebfrauen.de
Homepage: www.liebfrauen.de

Zweigstelle St. Helena (im Pfarrheim)

Barloer Ringstr. 27
Pfarrsekretärin Helga Giesing
Tel. 02871 – 30053 / Fax 239 1925
E-Mail: giesing@liebfrauen.de
Öffnungszeiten:
dienstags: 09.00 bis 12.00 Uhr
donnerstags: 15.00 bis 18.00 Uhr

Kantorin Irmhild Abshoff

Ostwall 41
Tel. 02871/ 22 01 71
Fax: 02871/ 22 01 72
E-Mail: info@liebfrauenmusik.de

Nebenamtl. Kirchenmusikerin

Monika Hebing
Am Hüning 5b
46414 Rhede
Tel: 02872/59 88
E-mail: monika.hebing@gmx.de

Familienzentrum St. Theresia

Wesemannstr. 4
Doris Schlüter
Tel. 7641
E-Mail: kita.st.theresia@liebfrauen.de

Kita Liebfrauen

Prinz-Heinrich-Str. 14
Hedwig Brüggemann
Tel. 30309
E-Mail: kita.liebfrauen@liebfrauen.de

Kita St. Martin

Robert-Koch-Ring 88
Bernadette Paus
Tel. 30766
E-Mail: kita.stmartin-stenern@
bistum-muenster.de

Kita St. Helena

Barloer Ringstr. 68
Martina Kleine-Rüschkamp
Tel. 30724
E-Mail: kita.sthelena-barlo@bistum-
muenster.de

Kita Herz Jesu

Dechant-Kruse-Str. 5
Brigitte Methling
Tel. 39730
E-Mail: kita.herzjesu-bocholt@
bistum-muenster.de

Familienzentrum St. Marien

Freiligrathstr. 7
Angelika Tepsaße
Tel. 12401
E-Mail: kita.stmarien-bocholt@
bistum-muenster.de

Kita Hl. Kreuz

Weddigenstr. 4
Heidi Vienenkötter-Butenweg
Tel. 6920
E-Mail: kita.hlkreuz-bocholt@bistum-
muenster.de

Katholische öffentliche**Bücherei Liebfrauen**

Robert-Koch-Ring 88
Renate Wiedemann
Öffnungszeiten:
sonntags: 10:00 bis 11:30 Uhr
donnerstags: 15:00 bis 17:00 Uhr

Katholische öffentliche**Bücherei St. Helena**

Barloer Ringstr. 19
Gudrun Möllmann
Brigitte Weidemann
Öffnungszeiten:
sonntags: 10.00 bis 11.30 Uhr
dienstags: 15.00 bis 16.30 Uhr

Das helfende Handy -

soziale Rufnummer
0176 - 501 68 551



DEN ARMEN EINE GUTE NACHRICHT!

Adveniat-Aktion 2009

» Er hat mich gesandt, damit ich den Armen
eine gute Nachricht bringe « [Lk 4,18]

Weihnatskollekte 2009
in allen Gottesdiensten
am 24. und 25. Dezember

Pfarrgemeinde Liebfrauen
Spendenkonto 113 092
Stadtparkasse Bocholt
BLZ 428 500 35
Stichwort: Adveniat

www.adveniat.de

ADVENIAT

Herausgegeben vom Sachausschuß „Öffentlichkeitsarbeit“ des PGR Liebfrauen,
V.i.S.d.P.: Pfarrer Dr. Klaus Winterkamp, Langenbergstraße 25, 46397 Bocholt